



HEILBRONNER SINFONIE ORCHESTER

FESTIVAL JUNGER STIMMEN

Mit den Preisträgern des Europäischen
Gesangswettbewerbs DEBUT

Solisten: Yitian Luan · SOPRAN
Jakub Józef Orłinski · COUNTERTENOR
Alexey Bogdanchikov · BARITON

Gefördert von:



19:30 Uhr
Theodor-Heuss-Saal

Sonntag, 20. Oktober 2013
Konzert- und Kongresszentrum Harmonie · Heilbronn
Dirigent: Peter Braschkat



Stadtgespräch: das wirklich kostenlose Girokonto.

Laut Stiftung Warentest bieten von 811 befragten Banken nur 73 ein wirklich kostenloses Girokonto an. Kostenlos heißt keine monatliche Kontoführungsgebühr, keine Kosten für Girocard, keine Mindesthöhe für den Geldeingang, keine weiteren Bedingungen. Im Stadt- und Landkreis Heilbronn hält nur eine Bank diesen Kriterien Stand: die Volksbank Heilbronn. Wenn wir kostenlos sagen, meinen wir kostenlos. Versprochen.

www.volksbank-heilbronn.de

Wir machen den Weg frei.

**Volksbank
Heilbronn** 



FESTIVAL JUNGER STIMMEN

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756 – 1791)

Don Giovanni KV 527

Ouvertüre. *Andante – Allegro molto*

„**Non mi dir**“ Arie der Donna Anna (2. Akt)

■ Yitian Luan · SOPRAN

„**Finch' han dal vino**“ Arie des Don Giovanni (1. Akt)

■ Alexey Bogdanchikov · BARITON

Christoph Willibald Gluck

(1714 – 1787)

Iphigenie in Aulis Wq. 40

Ouvertüre. *Andante*

Georg Friedrich Händel

(1685 – 1759)

Tolomeo, Re di Egitto HWV 25

„**Stille amare**“ Arie des Tolomeo (3. Akt)

■ Jakub Jozef Orlinski · COUNTERTENOR

Giuseppe Verdi

(1813 – 1901)

La Traviata

„**Pura siccome**“ Duett Violetta / Germont (2. Akt)

■ Yitian Luan · SOPRAN, Alexey Bogdanchikov · BARITON

PAUSE

Georg Friedrich Händel

(1685 – 1759)

Tamerlano HWV 18

„**A dispetto d'un volto ingrato**“ Arie des Andronico (3. Akt)

■ Jakub Jozef Orlinski · COUNTERTENOR

Peter Iljitsch Tschaikowsky

(1840 – 1893)

Pique Dame

„**Ya vas lyublyu**“ Arie des Jeletzky (2. Akt)

■ Alexey Bogdanchikov · BARITON

Giuseppe Verdi

(1813 – 1901)

La Traviata

„**È strano! è strano!**“ Szene der Violetta (1. Akt)

■ Yitian Luan · SOPRAN

Antonio Vivaldi

(1678 – 1741)

Giustino R 717

„**Vedrò con mio diletto**“ Arie des Anastasio (1. Akt)

■ Jakub Jozef Orlinski · COUNTERTENOR

Jacques Offenbach

(1819 – 1880)

Pariser Leben

Ouvertüre

Gioacchino Rossini

(1792 – 1868)

Der Barbier von Sevilla

„**Largo al factotum**“ Kavatine des Figaro (1. Akt)

■ Alexey Bogdanchikov · BARITON

Jacques Offenbach

(1819 – 1880)

Orpheus in der Unterwelt

Can-can (Galop infernal, 2. Akt)



SOLISTEN

■ Yitian Luan, Sopran

Yitian Luan erhielt im Alter von neun Jahren in ihrem Heimatland China ihren ersten Klavierunterricht. Ab 2003 studierte sie Gesang an den Hochschulen für Musik in Detmold und Köln. Ihr Diplom- und Konzertexamen schloss sie mit Auszeichnung ab. Yitian Luan war mehrfach Preisträgerin bei renommierten internationalen Wettbewerben. 2012 debütierte sie als Gilda in „Rigoletto“ in Köln. Die junge Sopranistin feierte große Erfolge in Partien wie Lucia in „Lucia di Lammermoor“, Violetta in „La Traviata“, Konstanze in „Entführung aus dem Serail“, Donna Anna in „Don Giovanni“, Rosalinde in „Fledermaus“ und zahlreichen weiteren Rollen. Konzerttourneen führten sie durch Deutschland, die Niederlande, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, China, Taiwan und Korea. Schwerpunkte ihres Wirkens liegen ab dem Jahr 2013 an der Volksoper Wien und am Saarländischen Staatstheater. Zuletzt war Yitian Luan Preisträgerin beim Europäischen Gesangswettbewerb DEBUT in Weikersheim. Sie wurde in der Kritiker-Umfrage der Zeitschrift „Opernwelt“ als beste Nachwuchssängerin 2012 nominiert.



■ Jakub Jozef Orlinski, Countertenor

Jakub Jozef Orlinski studierte an der Frederic Chopin Musikhochschule in Warschau. Der junge Countertenor erhielt Preise und Stipendien u. a. bei der 1. Internationalen Early Music Vokal Competition in Poznan, einen 1. Preis beim Rudolf Petrak Gesangswettbewerb in Zilina und einen Sonderpreis beim Europäischen Gesangswettbewerb DEBUT in Weikersheim. Neben einer regen Konzerttätigkeit verkörperte Orlinski auf der Bühne Partien seines Fachs in Opern wie „Dido and Aeneas“ von Henry Purcell, Puck im „Sommernachtstraum“ von Benjamin Britten und Ariel in „The Tempest“ von Henry Purcell. Er ist Mitglied im renommierten polnischen Chor „Gregorina“. Auch als Breakdancer ist Orlinski international erfolgreich.



■ Alexey Bogdanchikov, Bariton

Alexey Bogdanchikov wurde in Taschkent (Usbekistan) geboren, studierte am Galina Wischnewskaja Opera Center und am Tschaikowsky Konservatorium in Moskau. Er hat an zahlreichen Gesangswettbewerben teilgenommen und gewann Preise in Smolensk, Rusa, Budapest und beim Opera Festival in Szeged. Zuletzt war er Preisträger beim Europäischen Gesangswettbewerb DEBUT in Weikersheim. Der Bariton debütierte am Teatro Comunale in Bologna. Alexey Bogdanchikovs Repertoire umfasst wichtige Rollen in russischen, italienischen und deutschen Opern, so u. a. Onegin in „Eugen Onegin“, Belcore in „L'elisir d'amore“, Germont in „La Traviata“, Marcello in „La Bohème“, Ping in „Turandot“ und Wolfram in „Tannhäuser“. Seit der Saison 2011/12 hat der junge, hochbegabte Bariton einen Gastvertrag an der Deutschen Oper Berlin.



Erleben Sie das faszinierende Salzbergwerk!

Aus Hektik und Licht des Alltags in die 200 Millionen Jahre alte abgeschlossene Welt des Salzes. Möglich wird dies nach der Fahrt in 180 Meter Tiefe des Salzbergwerks Bad Friedrichshall.

In erst realen Abbaustätten erleben die Gäste die Geschichte und die sich wechselnden Abbautechniken, begleitet von beeindruckenden Lichtinstallationen. Hochinteressante Filme, modernste Präsentationen sowie interaktive Experimente oder effektvolle Schauspielformen machen den Rundgang unter Tage zu einem nachhaltigen Erlebnis. Beeindruckend ist der grandiose Kuppelsaal mit seinen Reliefs im Salz, ein Riesenspaß die rund 40 Meter lange Rutsche.

Kontakt:

Salzbergwerk Bad Friedrichshall
Bergtal-Bilfinger-Str. 1
74177 Bad Friedrichshall
Tel.: 07131 959-3303
Fax: 07131 959-2365
E-Mail: info@salzwelt.de
Internet: www.salzwelt.de

Öffnungszeiten:

1. Mai bis einschließlich 3. Oktober
samstags, sonntags und an Feiertagen sowie freitags
zwischen Pfingsten und Sommerferienbeginn in
Baden-Württemberg
jeweils von
9:30 Uhr bis 16:00 Uhr (letzte Einfahrt)





EINFÜHRUNG

Liebe Opernfreunde,

nachdem das Heilbronner Sinfonie Orchester letztes Jahr seinen traditionellen herbstlichen Opernabend ganz dem großen diesjährigen Jubilar Richard Wagner gewidmet und sich bei der Werkauswahl auf nur zwei Opern des Bayreuther Meisters beschränkt hat, erwartet Sie heute eine andere Programmkonzeption. Zehn Opern von sieben Komponisten werden bei unserem Opernabend ausschnittsweise vorgestellt, und nicht nur die klassische und romantische Oper steht im Fokus, sondern auch die Barockoper ist mit drei Programmpunkten prominent vertreten. Wir hoffen, Sie haben Freude an unserer abwechslungsreichen und vielseitigen Auswahl.

■ Die Oper aller Opern zu Beginn

Mozarts „Don Giovanni“

Der Abend beginnt mit einem zentralen Werk des Opernrepertoires, einem Gipfelwerk des Komponisten, der der Welt die genialsten klassischen Werke für das Musiktheater geschenkt hat: Wolfgang Amadeus Mozart. „Don Giovanni“ entstand für Prag, den Auftrag zur Komposition hatte Mozart der Impresario Pasquale Bondini erteilt. Dieser wollte an den großen Erfolg anknüpfen, den „Figaros Hochzeit“ in Prag gefeiert hatte. Das Sujet und



W.A. Mozart (Gemälde von Barbara Krafft, 1819)

wahrscheinlich in großen Teilen das Libretto selbst entstand in enger Zusammenarbeit zwischen dem Librettisten Lorenzo da Ponte und Mozart. Das Thema, also der „Don Juan“-Stoff, lag damals gewissermaßen in der Luft: In den 1780er Jahren entstand eine ganze Reihe von italienischen Don-Juan-Opern, und insbesondere das Textbuch von Giovanni Bertati, 1787 von Giuseppe Gazzaniga vertont und in Venedig uraufgeführt, diente als Inspirationsquelle für das Wiener Autorenduo.



Ueltzhöfer

Heilbronn Sontheim • Mauerstr. 78-90 • Tel. 07131 251023



BESTE OBST & GEMÜSE ABTEILUNG 2012

Landessieger Baden-Württemberg



*Bestes Team - Beste Kunden
Vielen Dank!*

Wir ♥
Lebensmittel.



Nutzen Sie unsere vielen Serviceleistungen



Kostenfrei Parken



Getränkemarkt



Mitgepäckleitung mit
Frischfischebe



Heimische Produkte



Geschenkkörbe



Geschenkgutschein

Unser freundliches Team ist gerne für Sie da



EINFÜHRUNG

Mozart begann im Frühjahr 1787 mit der Komposition. Die Prager Uraufführung war für den 14. Oktober angesetzt. Als Mozart im Herbst jene „Reise nach Prag“ antrat, die Eduard Mörike später zu seiner berühmten Novelle inspirierte, war die Oper noch längst nicht abgeschlossen. Als noch Schwierigkeiten bei der Einstudierung und Inszenierung dazu kamen, war klar, dass der anvisierte Uraufführungstermin nicht zu halten sein würde. Zum vereinbarten Termin spielte man nochmals „Figaros Hochzeit“, und die Uraufführung des „Don Giovanni“ fand am 29. Oktober im Gräflich Nostitzschen Nationaltheater Prag statt.



**Nostitzsches Nationaltheater Prag,
heute Ständetheater
(Sepiazeichnung, um 1830)**

Die grandiose Ouvertüre zu dieser Oper hat Mozart erst in letzter Minute geschrieben. Daraus darf man nun nicht schließen, er habe sie erst in letzter Minute komponiert: Wenn Mozart die Noten niederschrieb, war die Musik längst vollendet, und er trug fertige Kompositionen oft lange in seinem Kopf herum, ohne sie auf einem Notenblatt zu fixieren. Die „Don Giovanni“-Ouvertüre steht in d-Moll, einer Tonart, die schon lange für den Affekt der Rache und der Vergeltung stand. Auch in Mozarts Werk gab es 1787 schon einige große Werke, die die spezielle Klangfarbe und Ausdruckskraft dieser Tonart zu nutzen wussten, so zum Beispiel das große Klavierkonzert KV 466. Aber auch am Ende seines Lebens griff Mozart zu d-Moll, als er sich an die Komposition seines Requiems machte. Die Wahl dieser düsteren Tonart für die Ouvertüre passt nicht zu Mozarts Bezeichnung „Dramma giocoso“, also „lustiges Drama“. Man kann das als Hinweis darauf verstehen, dass Mozart hier keineswegs eine „nur“ heitere Oper vorschwebte; dazu ist das Thema auch mit zu großem Ernst behandelt. Jedenfalls greift Mozart mit der Art, wie er an die Geschichte herangeht, weit in die Romantik. Nicht ohne Grund war „Don Giovanni“ die Mozartoper, die die Zuhörer des 19. Jahrhunderts am tiefsten beeindruckt hat. Die feierlich synkopierte d-Moll-Eröffnung der Ouvertüre benutzt Teile aus dem Finale des zweiten Aktes, wo Don Giovanni mit dem „steinernen Gast“, dem toten Commendatore, zusammentrifft und von ihm vernichtet wird. Der Rest der Ouvertüre vergnügt sich in einem D-Dur-Allegro ganz im Geiste des Don Giovanni – vor seinem tiefen Fall.



Willkommen daheim!

**Seit 125
Jahren...**

stehen wir für zuverlässige Kontinuität und wir stehen auch in Zukunft dafür, dass Sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen. Wir garantieren Ihre Versorgung mit Energie. 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Sicher! Wir pflegen den persönlichen Kontakt. Uns erreichen Sie nicht ausschließlich über das Internet oder den Anrufbeantworter. Wir arbeiten zuverlässig, bieten aktuelle Technologien und immer neue Ideen für schnellen, kompetenten Service.

ZEAG Energie AG · Weipertstr. 41 · 74076 Heilbronn · Service-Nr. 07131 56-4248 · www.willkommendaheim.com

160 Jahre Gasversorgung in Heilbronn

Dank unserer Kunden und Beschäftigten
können wir auf das Erreichte stolz sein.

Die HVG ist moderner und
leistungsfähiger als je zuvor!



HVG Heilbronner
Versorgungs GmbH

www.hvng.de



EINFÜHRUNG

Die Arie Donna Annas „Non mi dir, bell' idol mio“ steht unmittelbar vor dem Finale der Oper, in dem sich Don Giovannis Höllenfahrt zutragen wird. Kurz zuvor wurde noch geschildert, wie dieser die Statue des Commendatore zum Festmahl eingeladen hat. Diese Szene spielt auf dem Friedhof, denn die Statue ist in Wirklichkeit ein Grabmal, und der Komtur war der Vater Donna Annas, den Don Giovanni im Duell getötet hat. Donna Anna und Don Ottavio, ihr Bräutigam, haben mitbekommen, wie das Schicksal des Wüstlings besiegelt wurde, aber Donna Annas beherrschendes Gefühl ist nicht das der Befriedigung oder der Rache, sondern nach wie vor das der Trauer über den Tod ihres Vaters. Als Don Ottavio ihr vorwirft, sie lasse sich vom Gram verzehren und ihr Herz habe keinen Raum mehr für die Liebe, verteidigt sie sich in dieser großen zwei-teiligen Arie. Auf ein Largetto-Rondo, in dem sie ihrem Vater ewige Treue auch über den Tod hinaus schwört, folgt ein hochvirtuoses Allegretto, in dem sie in atemberaubenden Koloraturen ihrer Hoffnung Ausdruck verleiht, dass der Vater gerächt werde.



Champagnerarie
(Gemälde von Max Slevogt, 1902)

Die Arie des Don Giovanni „Finch' han dal vino“, die unseren kurzen „Don Giovanni“-Block abschließt, stammt aus dem ersten Akt und bietet ein glänzendes Portrait des Titelhelden. In selbstbewusstem B-Dur erläutert er seine Lebensphilosophie, die sich besonders in den Bereichen Wein, Weib und Gesang profiliert. Dass dieses Presto-Kabinettstück im deutschen Sprachraum oft „Champagnerarie“ heißt, erklärt sich aus der deutschen Übersetzung von Friedrich Rochlitz, die bis etwa 1950 auf deutschen Opernbühnen üblicherweise gesungen wurde: „Treibt der Champagner das Blut erst im Kreise, dann wird's ein Leben herrlich und frei!“. In da Pontes Original ist allerdings von Wein die Rede. Interessant ist auch, dass Mozart den Titelhelden mit einem „Basso cantante“ besetzt. In einer Buffo-Oper würde man eigentlich eine Tenorrolle erwarten – auch das ein Hinweis darauf, dass es Mozart mit seinem Don Giovanni durchaus ernst war.

mehr als nur Messer . . .



MAURER
Messer & Bestecke

Heilbronn

Fleiner Str. 24

Telefon 07131 / 8 25 77

www.messer-maurer.de



EINFÜHRUNG

■ Der Konzertschluss ist von Richard Wagner

Glucks „Iphigenie in Aulis“



Christoph Willibald Gluck, 1775

Christoph Willibald Glucks Oper „Iphigenie in Aulis“, deren festliche Ouvertüre wir heute spielen, entstand nach seiner Opernreform, mit der man insbesondere seine Oper „Orpheus und Eurydike“ verbindet. Getreu seiner Maxime „prima le parole, poi la musica“ („erst die Worte, dann die Musik“) bedeutete diese Komposition eine bewusste Abkehr von der damals vorherrschenden Mode: Sowohl die Opera seria als auch die Opera buffa hatten nach Glucks Auffassung ihr Pulver verschossen; ihre Effekte waren vordergründig und hohl, und ihre Handlungen vermochten den Zuhörer nicht zu berühren. Unsere Ouvertüre lehnt sich formal an Lullys dreiteilige französische Ouvertüre an: Auf eine langsame Einleitung folgt ein lebhafter Mittelteil, bevor das Stück langsam ausklingt. Sie unterscheidet sich aber von diesem Vorbild durch ihren eminent dramatischen Charakter.

Richard Wagner, der das Werk bearbeitete und 1847 in Dresden neu herausbrachte, fand in ihr vier Hauptmotive, durch deren Beziehungen wir „in das Mitgefühl an einem erhabenen tragischen Konflikt versetzt sind“. Er unterschied: „1. ein Motiv des Anrufes aus schmerzlichem, nagendem Herzensleiden; 2. ein Motiv der Gewalt, der gebieterischen, übermächtigen Forderung; 3. ein Motiv der Anmut, der jungfräulichen Zartheit, in Violine und Flöte (Iphigenia); 4. ein Motiv des schmerzlichen, qualvollen Mitleids“. Weiter entdeckte Wagner im Verlauf dieser Ouvertüre „den fortgesetzten, durch wenige abgeleitete Nebenmotive verbundenen Wechsel dieser Hauptmotive.“ Von Wagner stammt auch der Konzertschluss dieser Ouvertüre, die in Glucks Fassung unmittelbar in die erste Szene überleitet.



Anselm Feuerbach: Iphigenie (Gemälde, 1862)



MODE

FÜR JEDEN ANLASS

Ganz gleich, für welchen Anlass Sie das perfekte Outfit suchen - bei uns erhalten Sie die optimale Garderobe, dazu eine typgerechte, individuelle Beratung.

KOHFINK

DAS MODEHAUS

Heilbronn (neben XXXL-Bierstörfer) · Tel 07131/430 68
Kunden parken kostenlos · eigene Änderungsschneiderei



Im Konzert ist es wie bei der Immobilienvermittlung - Einsatz und Können müssen stimmen. Werte wie Zuverlässigkeit, Vertrauen und Partnerschaft in unserem Denken und Handeln garantieren vollendete Leistung.

Auf das **harmonische**
Zusammenspiel
kommt es an!

Lohtorstraße 2 · 74072 Heilbronn
Telefon 07131 279 6420
www.immobilienhaus-keppler.de



IMMOBILIENHAUS
KEPPLER



EINFÜHRUNG

■ Der König der Londoner Opernszene

Georg Friedrich Händel

Nun gehen wir chronologisch nochmals fast um ein halbes Jahrhundert zurück und befinden uns mitten in der Blütezeit jener Operngattung, gegen die sich Glucks Reformeifer richtete: Die Rede ist von der Opera seria, jener Gattung, mit der die Operngeschichte um 1600 begann und als deren spätes Beispiel Mozarts „Titus“ aus seinem Todesjahr zu gelten hat. Während des Barockzeitalters feierte die Opera seria auf dem gesamten europäischen Kontinent unvorstellbare Triumphe. Auch in London war die Begeisterung so groß, dass immer wieder berühmte Sänger vom Kontinent zu Gastspielen verpflichtet wurden. Der Musikliebhaber Richard North berichtete: „Diese von weit her geholten und teuer erkauften Herren kehren als wohlhabende Männer in ihre Heimat zurück, kaufen vornehme Häuser und Gärten und leben dort in ihrer Verwunderung ob des Reichtums und der Großzügigkeit der Engländer.“ Auch der berühmteste und bedeutendste Opernkomponist Londons war kein Engländer, sondern ein Einwanderer: Georg Friedrich Händel, der von „Rinaldo“ (1711) bis „Deidamia“ (1741) 36 Opern in London herausbrachte, allesamt vom Typus der Opera seria.



G.F. Händel (Gemälde von Hudson, 1740)

Die Oper „Tolomeo, Re di Egitto“, aus der wir heute eine Arie hören können, steht leider im Schatten der ungleich bekannteren „Giulio Cesare“ („Julius Cäsar“), „Rodelinde“, „Ezio“ oder „Serse“ („Xerxes“). Das ist sehr bedauerlich, denn „Tolomeo“ ist in vielfacher Hinsicht eine hochinteressante Komposition. Sie entstand während einer Krisenzeit in Händels ansonsten sehr erfolgreichen Produktion, die durch den durchschlagenden Erfolg der drei Monate zuvor herausgekommenen „Beggars Opera“ verursacht wurde. In dieser „Oper für Bettler“ machte sich das Autorenduo John Gay und Johann Christoph Pepusch mit ätzendem Spott über die unrealistische Opera seria



Carpe Diehm.

Die Steuerberater | Die Wirtschaftsprüfer | Die Rechtsanwälte | Die Unternehmensberater



Diehm Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH | 74072 Heilbronn | (0 71 31) 96 10-0
www.diehm-treuhand.de

Feuer und Flamme für Betz Brennstoffe

Heizöl

Diesel

Holzpellets

Propangas

Gasgeräte

Technische Gase

in Tauschflaschen und Mietflaschen

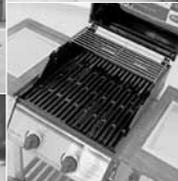
Medizinische Gase

Kohle und Holz

Salze

Schmierstoffe

Autogas / LPG



Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 7-12 h und 13-17 h

Sa: 8-12 h



www.betz-brennstoffe.de

Brüggemannstraße 25 74076 Heilbronn Telefon 0 71 31/17 50 21 Telefax 0 71 31/17 38 96



EINFÜHRUNG

mit ihren unwahrscheinlichen Zufällen, ihrem hohlen Pathos und ihrer hochmoralischen Attitüde lustig. Das Publikum strömte scharenweise in das kleine Lincoln's Inn Fields Theatre, um die Persiflage zu sehen, und die Royal Academy of Music, deren künstlerischer Leiter Händel war, rutschte in eine Pleite und musste im Juni 1728 für ein Jahr schließen. Händels drei Opern für die Spielzeit 1727/28 müssen als Versuch gewertet werden, sich der Kritik an der unnatürlichen Opera seria und dem drohenden Konkurs der Academy entgegen zu stellen. „Tolemeo“, die letzte der drei, wurde am 30. April 1728 am King's Theatre uraufgeführt. Händel bemühte sich, eine größere Glaubwürdigkeit und Menschlichkeit zu erzielen, indem er die Arien vergleichsweise kurz anlegte, damit sie die Handlung nicht zu sehr aufhielten, und die Figuren individuell zu zeichnen.

Insbesondere der Titelheld wird auf eine Weise portraitiert, die für die Opera seria äußerst ungewöhnlich war: Er ist kein strahlender Held, sondern eine geschlagene Figur, die während der Handlung der Oper einmal vor Erschöpfung auf offener Bühne einschläft und gleich zweimal versucht, sich das Leben zu nehmen. Den zweiten dieser Selbstmordversuche erleben wir in der Arie „Stille amare“ am Ende der Oper. Ptolemaios IX., um 100 v. Chr. der dreimalige Pharao aus dem Geschlecht der Ptolemäer, wurde von seiner Mutter entmachtet und musste mit ansehen, wie sein Bruder Alessandro zum Pharao gekrönt wurde. Weitere Verwicklungen sorgen dafür, dass er im dritten Akt sogar zum Tode verurteilt wurde – Elisa, die Schwester Araspes, des Königs von Zypern, hat ihm bereits den Giftbecher überreicht, und er hat ihn geleert. Tolomeo / Ptolemäus ist hier auf dem Tiefpunkt angelangt: Entmachtet, von aller Welt verlassen und in Erwartung des baldigen Todes. Wie Händel diese Szene vertont, zeigt ihn im Gegensatz dazu auf dem Hochpunkt seiner Meisterschaft. Die relativ lange Orchestereinleitung vermittelt bereits eine Ahnung vom vermeintlichen Todeskampf, der einzusetzen scheint: Zögernde, abgesetzte Trillernoten über einem chromatisch abfallenden Bass – als ob geschildert werden soll, wie das Gift in die Adern tropft. Und Tolomeos Gesang ist ebenfalls durch eine stockende, irreguläre Deklamation gekennzeichnet. Keine melodische Wendung wird jemals wiederholt, Tolomeo scheint jeden Halt verloren zu haben. Spektakulär ist auch Händels virtuoser Umgang mit der Form: War es üblich, in der Da-Capo-Arie nach einem kontrastierenden Mittelteil den Anfangsabschnitt nochmals wörtlich zu wiederholen, so bricht Tolomeo hier mitten im Da Capo ab, bringt noch zwei kurze Satzketten zustande und sinkt zu den Klängen eines nur zwei Takte langen Nachspiels zu Boden: Ein ausgesprochener Überraschungseffekt! Nur zu Ihrer Beruhigung: Tolomeo stirbt nicht, weil Elisa ihm kein Gift, sondern nur ein Schlafmittel gereicht hat. Aber das erfahren das Opernpublikum und die Hauptfigur erst später.

Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn eG

Wohnungsunternehmen



Die traditionell gute Adresse
für Neubauten, Baubetreuung,
Mieter und Immobilienvermittlung.



Christian-Rieker-Str. 20 · 74172 Neckarsulm · Telefon 0 71 32/93 36-0 · Telefax 0 71 32/93 36-20
Internet: <http://www.hg-nsu.de> · e-Mail: hg-nsu@t-online.de

APOTHEKER BERND KLEINHANS

- » HOMÖOPATHIE
- » SCHÜSSLER-SALZE
- » BACH-BLÜTEN
- » NATURKOSMETIK
- » EIGENE TEEMISCHUNGEN
- » ETHERISCHE ÖLE
- » HILDEGARD MEDIZIN
- » ALLES FÜR MUTTER & KIND
- » ANTHROPOSOPHISCHE
ARZNEIMITTEL

IHRE APOTHEKE FÜR
NATURHEILMITTEL



KAISERSTR. 32 · HEILBRONN
TEL. 07131-89071 · FAX 89073
NATUR@SICHERERSCHHE.DE
WWW.SICHERERSCHHE.DE

sicherer'sc
he
APOTHEKE

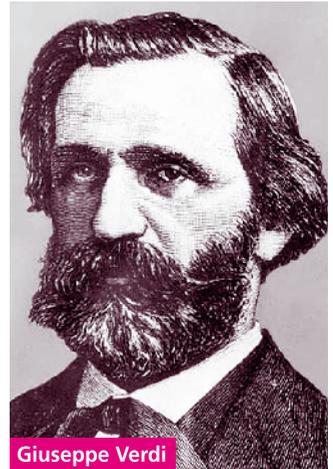


EINFÜHRUNG

■ Schwindsüchtige Halbweltdame mit Herz

Giuseppe Verdis „La Traviata“

Mit dem Duett aus „La Traviata“ betreten wir vor der Pause noch das Terrain von Giuseppe Verdi, der vor 200 Jahren in der oberitalienischen Provinz Parma geboren wurde. Sein Ruhm gründet sich fast ausschließlich auf seine Opern. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war er auch wirklich der Alleinherrscher auf der italienischen Opernbühne: Theaterunternehmer, Agenten, Verleger und das Publikum rissen sich gleichermaßen um ihn. Die Bedeutung des zusammen mit Mozart meistaufgeführten Opernkomponisten der Welt ist nur mit der des gleichaltrigen Richard Wagner in Deutschland zu vergleichen. Im Zentrum seines Opernschaffens steht die große „Trilogia popolare“ mit den Opern „Rigoletto“ (UA 1851, Venedig), „Il Trovatore“ (UA 1853, Rom) und „La Traviata“ (UA 1853, Venedig).



Letztere Oper bedient sich als Vorlage bei Alexandre Dumas, dessen „Kameliendame“ der von Verdi äußerst geschätzte Librettist Francesco Maria Piave bühnenwirksam aufarbeitete. Violetta ist eine (schwindsüchtige) Dame der Pariser Halbwelt, die auf einem ihrer Feste den jungen Aristokraten Alfred Germont kennengelernt hat. Durch diese ernsthafte Liebesbeziehung erkennt sie die Leere ihres bisherigen Daseins und zieht mit Alfred auf ihr Landgut. Während einer kurzzeitigen Abwesenheit ihres Geliebten erhält die kranke Violetta Besuch von dessen Vater, Georg Germont, der sie bittet, mit Rücksicht auf den guten Ruf seiner Familie ihre Verbindung mit Alfred zu lösen. Das Glück seines Sohnes, zugleich aber auch das seiner Schwester sei durch sie, eine Halbweltdame, gefährdet: „Pura siccome un angelo, Iddio mi dié una figlia“ - „Gott gab mir eine Tochter, rein wie ein Engel“, und deren Verlobter wiederum würde sie verlassen, wenn ihr Bruder weiterhin mit einer Dame der Halbwelt zusammenlebt. Violetta, die ihrer Liebe schon viel geopfert hat, überwindet sich und verzichtet auf Alfred.

Spitzenleistung im Konzert
Spitzenleistung beim Wein



Bundeschrempreis 2012



HEUCHELBERG WEINGÄRTNER
D - 74193 SCHWÄIGERN / WÜRTTEMBERG
TEL. 07138 / 97020 - WWW.HEUCHELBERG.DE

HAUSGEMACHTER GENUSS

Seit fast 200 Jahren sind Tradition,
Innovation und eine herzhaft-pride
Leidenschaft unsere Zutaten für
meisterliche Kompositionen.

www.nothwang.com

EINE DER BESTEN
METZGEREIEN
DEUTSCHLANDS!
Der Feinschmecker



**SIE LIEBEN IHRE NEUE WOHNUNG.
SIE HASSEN UMZÜGE.
WIR SOLLTEN UNS KENNEN LERNEN!**

Selber umziehen bedeutet Stress. Umziehen lassen kostet Geld. Die conform-Lösung: geteilte Arbeit, geringe Kosten. Bei unserem Angebot können Sie selbst entscheiden, wieviel wir übernehmen und wie wenig Sie zahlen.

MEHR-ALS-FAIR-UMZUG

Ganz egal, ob Sie einen Stock höher oder ans andere Ende der Welt ziehen wollen: conform-Umzüge gibt es immer in conform-Qualität. Wenn bei Ihnen also ein Umzug im Angus ist, sollten Sie sich jetzt unverbindlich informieren.

christ

Logistik • Umzug • Messe



74076 Heilbronn · Tel. 07131 / 94 32 0

70191 Stuttgart · Tel. 0711 / 25 00 60 • 55252 Wiesbaden · Tel. 06134 / 56 67 251

89079 Ulm/Donau · Tel. 0731 / 94 60 20 • 91275 Auerbach · Tel. 09643 / 25 51 85

www.christ-umzuege.de



EINFÜHRUNG

■ Nochmals Händel, nochmals Opera Seria

Tamerlano, ein mongolischer Tyrann um 1400



**Statue von Tamerlano
in Sharishabz, Uzbekistan**

Nach der Pause steigen wir aus den Niederungen der Pariser Halbwelt wieder in die abgehobene Welt der Opera seria und besuchen noch einmal Georg Friedrich Händel in London. Sein „Tamerlano“ gilt unbestritten als einer der Höhepunkte der Barockoper. Die Handlung schildert das grausame Wüten des Tatarenherrschers Timur (Beiname „der Lahme“, auf Italienisch „Tamerlano“), der um 1400 auf seinen blutigen Eroberungsfeldzügen den türkischen Sultan Bajazet und dessen Tochter Asteria gefangen genommen hat. In diese verliebt er sich und bittet seinen Verbündeten, den griechischen General Andronicus, für ihn zu werben. Dieser weigert sich allerdings, da er selbst Asteria liebt und von ihr wiedergeliebt wird. In seinem Zorn beschließt Tamerlano nun, Bajazet und Asteria zu demütigen: Sie sollen an seiner Tafel bedienen. Das wiederum erzürnt Andronicus, und er bringt sein Missfallen über die unwürdige Behandlung der Gefangenen in der Arie „A dispetto d'un volto ingrato“ zum Ausdruck.

Bei der Uraufführung des „Tamerlano“, die 1724 am Londoner King's Theatre am Haymarket stattfand, stand wieder der Superstar Senesino auf der Bühne – bezeichnenderweise nicht in der Titelrolle, sondern als Andronico, für den Händel gleich viele Arien geschrieben hatte wie für Tamerlano. Die dramatischsten Arien der Oper werden von Bajazet und Andronico gesungen, und auch unser heutiger Ausschnitt ist ein exzellentes Beispiel für die hohe kompositorische Kunst, die Händel in seinen Londoner Opern demonstriert.

Musikgenuss pur



- **Wieder voller Hörgenuss in den Konzerten**
- **Vom Musikhören zum exzellenten Musikerlebnis**
- **Vom Forte bis zum Piano alle Klangwirkungen uneingeschränkt hören, erleben und genießen**

Hans A. Hey

Ehrenvorsitzender des Heilbronner Sinfonie Orchesters

Danke, Meister Beuchert!

Hörgeräte von Meister Beuchert:

- modernste Technologie
- diskret - verschwindet praktisch vollkommen hinter den Ohren
- hoher Tragekomfort
- individuelle Beratung
- bester Service
- persönliche Betreuung
- edle Designs
- große Auswahl an modischen Farben



Meister Beuchert Hörssysteme

Hagenbacher Straße 2
74177 Bad Friedrichshall
Tel. 07136/972441

Herbststraße 3
74072 Heilbronn
Tel. 07131/627110

Kronengasse 7
74821 Mosbach
Tel. 06261/12285

Besuchen Sie uns im Internet:
www.meister-beuchert.de

**Jetzt testen - Musikgenuss pur
und den Unterschied erleben!**

* Solange der Vorrat reicht.

Gratis zum Test dazu: Eine CD des Heilbronner Sinfonie Orchesters!*



EINFÜHRUNG

■ Zwei Selbstmorde in einer Oper

Peter Tschaikowskys „Pique Dame“

Von London reisen wir weiter nach St. Petersburg, wo im Dezember 1890 Peter Tschaikowskys Oper „Pique Dame“ im dortigen Mariinski-Theater ihre Uraufführung erlebte. Diese Oper wurde zu seinem größten Opernerfolg, obwohl er die Partitur in der unvorstellbar kurzen Zeit von 44 Tagen zu Papier brachte. Das Libretto schrieb Tschaikowskys jüngerer Bruder Modest, der dafür die gleichnamige Erzählung Alexander Puschkins verwendete. Dabei wurden einige dramatische Steigerungen eingebaut: Lisa, die Verlobte des Fürsten Jeletzky, heiratet nicht, sondern begeht Selbstmord, und Hermann, der sie liebt, geht am Ende nicht ins Irrenhaus, sondern erdolcht sich. Trotz dieser Drastik ging es Tschaikowsky um eine möglichst genaue, psychologisch ausgefeilte Darstellung des geschilderten Milieus. Die Arie „Ya vas lyublyu“ singt der Fürst Jeletzky im zweiten Akt: Es ist eine Liebeserklärung an seine Verlobte Lisa – die sich allerdings im dritten Akt aus enttäuschter Liebe in die Newa werfen wird.



Peter Tschaikowsky, 1885

■ Eine Frau wird nachdenklich:

È strano! è strano!

Auch Violetta, die schwindsüchtige Kameliendame aus Verdis „La Traviata“, ist nicht gerade vom Glück verfolgt. Ihre Arie aus dem ersten Akt, „È strano! è strano!“ singt sie in nachdenklicher Stimmung nach dem Fest, auf dem sie Alfredo kennengelernt hat und er ihr seine Liebe gestanden hat. „Es ist seltsam! Es ist seltsam! Ins Herz haben sich mir jene Worte gegraben“, sinniert sie. Doch am Ende kommt sie zu der Einsicht: „Immer ungebunden muss ich mich von einem Vergnügen zum nächsten treiben lassen; ich will, dass mein Leben die Pfade des Vergnügens durchläuft!“ Sie ahnt ja nicht, dass das Vergnügen spätestens im 4. Akt ein Ende hat, wenn sie, von allen verlassen, in ihrer leeren Wohnung im Elend stirbt.



Voll im Trend:

Backen auch Sie Ihr Brot mal zuhause!

Natürlich mit einer

Brotbackmischung*

aus der

Frießinger Mühle

74206 Bad Wimpfen · Tel. 07063/9797-0

www.friessinger-muehle.de

*Viele weitere Sorten sind
im Fachhandel erhältlich.

www.IDS-Imaging.de

INDUSTRIEKAMERAS FÜR DEN GERÄTE-, MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

SEIT 1997 SCHREIBEN WIR
ZUKUNFTSGESCHICHTE

Kein anderer Hersteller hat so viel Erfahrung in der Entwicklung und im Einsatz von USB-Industriekameras. Wir entwickeln unsere Hard- und Software selbst und produzieren unsere Kameras ausschließlich und ressourcenschonend in Deutschland.



IDS:

IDS Imaging Development Systems GmbH | Dimbacher Straße 6-8 | 74182 Obersulm
T: +49 7134/96196 - 0 | F: +49 7134/96196 - 99 | Web: www.ids-imaging.de



EINFÜHRUNG

■ Auch als Opernkomponist produktiv und erfolgreich

Antonio Vivaldi und sein „Giustino“



Antonio Vivaldi
(Karikatur von Pier Leone Ghezzi, 1724)

Bei unserem nächsten Komponisten, Antonio Vivaldi, denkt man wahrscheinlich nicht unbedingt zuerst an sein Opernschaffen, obwohl er auf diesem Gebiet der produktivste Komponist des heutigen Abends war: Nach eigenen Angaben schrieb er 94 Opern, und immerhin 49 konnten ihm zweifelsfrei zugeordnet werden. Damit schlägt er sogar Verdi um Längen, der es nur auf rund 30 Beiträge zum Opernrepertoire brachte. Vivaldis erste Oper, „Ottone in villa“, entstand 1711 für Venedig und war sehr erfolgreich. Dies ermutigte ihn, dort als Impresario das Teatro Sant’Angelo zu leiten. In der Folge entstanden in ununterbrochener Reihe ein bis zwei Opern pro Jahr, dazu kamen einige Aufträge für auswärtige Bühnen. So ist „Giustino“ 1724 für Rom entstanden, und in

besten Opera seria-Tradition widmet sich das Libretto wieder höchsten Ständen – es ist ein pseudohistorisches Drama, in dessen Mittelpunkt Kaiser Justinian I., der Große, steht. Dieser, der als einfacher Landmann begann und dann eine militärische Laufbahn absolvierte, führte als letzter römischer Kaiser in Byzanz im 6. Jahrhundert zahlreiche erfolgreiche Kriege gegen die Vandalen, die West- und Ostgoten, die Slawen und Perser und stellte damit das römische Weltreich wieder her. Auch hier dient der geschichtliche Hintergrund einmal mehr als Grundlage für eine Reihe von Liebesintrigen, Bühneneffekten und schließlich für ein Happy End. Vivaldi zeigt sich auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft und gestaltet das Libretto mit einem untrüglichen Gespür für die formen- und melodienreiche musikalische Umsetzung dramatischen Geschehens. Auf den römischen Bühnen waren damals per päpstlichem Erlass nur Männerstimmen zugelassen. Von dieser neuen Herausforderung ließ sich Vivaldi nicht einschränken. Auch wir besetzen die Rolle des Anastasio heute mit Countertenor, obwohl die Stimme häufig in Sopranlage geführt wird.



Fingerspitzengefühl im Kundenservice!

Wir sind die Buchhandlung mit
Persönlichkeit & Kompetenz! Verraten
Sie uns einfach Ihre Interessen - bei der
Auswahl der passenden Lektüre helfen
wir gerne! Übrigens: jede Onlineshop-
Bestellung ist portofrei. Garantiert!

Gymnasiumstr. 37 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131-781918 · Fax 07131-781919



www.stritter.de · info@stritter.de

Das ROTH

vital genießen

Lothorstraße 37 – 41
74072 Heilbronn
Tel. 07131/85904
www.cafe-roth.de

Di. – Fr. 8.30 – 19.00 Uhr
Sa. 8.30 – 18.00 Uhr
So. + Feiertags 9.30 – 18.00 Uhr
Montag ist Ruhetag



Ihr Wohlfühlcafé hinter dem Rathaus

Hier stimmt der Takt

Freie Fahrt zum HSO-Konzert mit dem HNV-KombiTicket



*Immer im richtigen Takt
verzaubern die HSO-Konzerte das
Publikum in der Harmonie.*

*Im dichten Takt bringen Busse
und Bahnen das Publikum zur
Harmonie und zurück.*

*Und mit der Eintrittskarte zum
HSO-Konzert ist die Fahrt sogar
kostenlos!*

Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr



i (071 31) 88 88 60 | www.h3nv.de



EINFÜHRUNG

■ Heiteres zum Ausklang

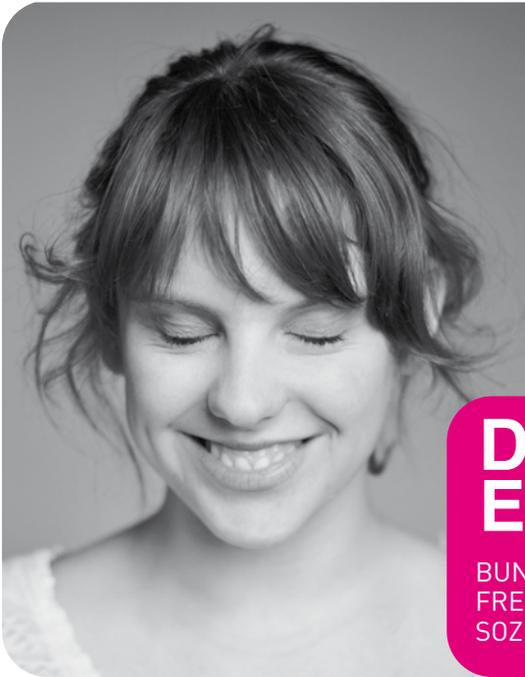
Zweimal Offenbach, einmal Rossini

Nun sind wir schon in der Schluss-Stretta unseres heutigen Opernabends. Wir möchten ihn furios beschließen mit einer der berühmtesten Bravourarien der italienischen Oper, dem „Largo al factotum“ aus Rossinis „Barbier von Sevilla“. Hier beschreibt der Titelheld Figaro im Zungenbrechertempo, was er alles leistet und wie unentbehrlich er doch für ganz Sevilla ist. Dieses Kabinetstück wird umrahmt von zwei Ausschnitten aus Werken von Jacques Offenbach, der 1858 mit seiner *Opéra bouffe* „Orphée aux enfers“ das Modell der Operette erschaffen hat. Eigentlich war es ja Offenbachs ausgezeichnetes Violoncellospiel, das dem 14-jährigen Knaben eine Aufnahme am berühmten Pariser Conservatoire ermöglichte. 1850 wurde er Kapellmeister an der Comédie-Française und begann ab 1855 kleine Theater zu pachten, an denen er seine Einakter aufführte: Die „Bouffes-Parisiens“. 1866 entstand für das Théâtre du Palais Royal die Operette „La vie parisienne“, die bereits einen Blick in die nahe Zukunft warf, nämlich auf die Pariser Weltausstellung von 1867. Der befürchtete Skandal wegen der frivolen Handlung blieb aus - die Uraufführung geriet zu einem grandiosen Erfolg, den sie natürlich Offenbachs hinreißenden Melodien verdankte, von denen auch die kraftvolle Ouvertüre profitiert.



Jacques Offenbach, 1876

Und wenn wir uns zum Schluss wieder Offenbach zuwenden, kommen wir natürlich um seinen größten Schlager nicht herum: den bekannten Can-can aus seiner Operette „Orphée aux enfers“. Fast könnte man meinen, er mache sich hier über die Opera seria lustig – die griechische Mythologie, damals ein beliebtes Konservationssthema in gehobenen Pariser Kreisen, wurde jedenfalls gehörig durch den Kakao gezogen. Selbst der damalige Kaiser Napoleon III. musste sich gefallen lassen, als liebester Gott Jupiter portraitiert zu werden. Und im zweiten Akt wird er dann getanzt, der „Galop infernal“, der Inbegriff frivoler, wirbelnder Pariser Operettenherrlichkeit. Auch Richard Wagner war fasziniert und dichtete 1871 in ungewöhnlicher Albernheit: „O wie süß und angenehm, / und für die Füße so recht bequem!“. Lassen auch Sie sich faszinieren und vom Heilbronner Sinfonie Orchester in die Bouffes-Parisiens entführen!



DAS LEBEN ERLEBEN!

BUNDESFREIWILLIGENDIENST,
FREIWILLIGES SOZIALES JAHR,
SOZIALES PRAKTIKUM

- OFFENE BEHINDERTENHILFE UND ERSTE HILFE AUSBILDUNG
Tel.: 07131/96 55 17, Anja Hollederer
- KRANKENTRANSPORT UND BEHINDERTENFAHRDIENST
Tel.: 07131/96 55 22, Werner Eckert
- AMBULANTE UND STATIONÄRE PFLEGE
Tel.: 07131/97 39 116, Michael Wolf



Wir bieten Stellen im Bundesfreiwilligen-
dienst für motivierte Menschen im Alter
von 17 bis 99 Jahren.



www.asb-heilbronn.de
www.facebook.de/asb.heilbronn

Wir helfen
hier und jetzt



Arbeiter-Samariter-Bund
LV Baden-Württemberg e.V.
RV Heilbronn-Franken



INFORMATION



EINFÜHRUNGSVORTRÄGE

18:45 Uhr - 19:15 Uhr
im Theodor-Heuss-Saal der Harmonie

Andreas Benz oder Lothar Heinle werden Sie sachverständig mit Erläuterungen und Klangbeispielen in das Programm einführen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



EINLADUNG ZUR MITGLIEDSCHAFT

Werden Sie Mitglied im Verein „Heilbronner Sinfonie Orchester e.V.“

Stärken Sie mit Ihrer Mitgliedschaft das Heilbronner Sinfonie Orchester und damit die bunte und vielfältige Musiklandschaft in Heilbronn und seiner Region.

Ihre Vorteile durch eine Mitgliedschaft:

- Sie entscheiden mit, was im Heilbronner Sinfonie Orchester geschieht.
- Sie wählen den Vorstand.
- Sie wählen die Mitglieder des Ausschusses, der zusammen mit unserem künstlerischen Leiter, Professor Peter Braschkat, und dem Orchestervorstand das musikalische Programm beschließt.
- Sie sind Teil einer Gemeinschaft, die der Pflege der klassischen Musik verbunden ist.
- Sie erhalten 10 % Rabatt auf die Abonnementpreise.
- Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar.





BOGNER JEANS

SPORTALM
KITZBUHEL

Betty Barclay

B/A/S/L/E/R

BRAX
FEEL GOOD

u.v.m.

Peter Hahn

hochwertige Mode und exklusive Marken

Modehaus Heilbronn · Kaiserstraße 34/an der Kilianskirche · Tel.: 0 71 31/99 12 70
Wir sind für Sie da: Mo.–Fr. 9.30–19 Uhr, Sa. 9.30–18 Uhr · www.peterhahn.de

Anzeige Welker Druck

Impressum:

Herausgeber:

Heilbronner Sinfonie Orchester e.V.

Ehrenvorsitzender:

Hans A. Hey

Vorstand:

Harald Friese, 1. Vorsitzender
Kurt Schaber, 2. Vorsitzender

Geschäftsstelle:

Anne Weidler
Richard-Wagner-Straße 37
74074 Heilbronn
Telefon 07131-20 52 53
Telefax 07131-57 91 57
info@hn-sinfonie.de
www.hn-sinfonie.de

Redaktion:

Harald Friese
Hans A. Hey
Anne Weidler

Text:

Claus Kühner

Gestaltung, Layout und Satz:

kuh vadis! Kommunikationsdesign
Hagelsteinweg 5 · 74388 Talheim
Tel. 07133-206 99 44 · Fax 206 99 46
mail@kuh-vadis.com
www.kuh-vadis.com

Bildmaterial:

Konzertfotos - Michael Schaffert
Archiv, Privat

Druck:

Druckerei Otto Welker GmbH
Friedrichstr. 12 · 74172 Neckarsulm
Tel. 07132-34 05-0 · Fax 34 05-21
info@welker-druck.de
www.welker-druck.de

Einzelkartenverkauf:

Tourist-Information Heilbronn
Kaiserstraße 17
74072 Heilbronn
Telefon 07131-56 22 70

Heilbronner Stimme Kundencenter
Kaiserstraße 24
74072 Heilbronn
Telefon 07131-615 701

WIR MACHEN MUSIK - SIE FÖRDERN MUSIK MIT IHRER WERBUNG

Der Bäcker Claus

Charlottenstraße 13 · 74348 Lauffen
Telefon 07133 / 4380
Ihr Fachgeschäft für Qualität+Frische

BÄCKEREI CONDITOREI

michaelschaffert
F O T O G R A F I E

EVENT PRESSE WERBUNG
W W W . S C H A F F E R T . D E

HARMONIE **DAS ERLEBNIS**

RESTAURANT · CAFE
AM STADTGARTEN
PAUL SCHELLHOF

VOR UND NACH
DEM
KONZERT

PETER BAUSTATIK
Ingenieurbüro für wirtschaftliches Bauen

Peter Baustatik GmbH | Uhlstrandstr. 44/1 | 74072 Heilbronn
Fon 07131 7803-0 | Fax -20 | info@peter-baustatik.de

**Creative Bilderrahmen
Wohnaccessoires**

ARTline

SCHÖNES NEU ERLEBEN

Wilhelmstraße 22
74072 Heilbronn
Fon 07131/84577
Parkplatz im Hof

**WEINHAUS
ARMBRUSTER**
WEINE AUS ALLER WELT

Horkheimer Str. 1-3 · 74223 Flein
Telefon 07131/252809 · Telefax 07131/573685

**GÄRTNEREI
REINWALD**
INH. GERHARD HAPPOLD

WOLLAUSSTR. 114
74074 HEILBRONN

TELEFON: 0 71 31 / 17 52 56
TELEFAX: 0 71 31 / 16 73 08

Verkauf · Stimmservice · Reparaturen
Mietkauf · Finanzierung

Klavier-Kern

Herbert Kern · Klavier- & Cembalo baumeister
Heilbronner Straße 24 · 74223 Flein
Telefon 07131/251649 · Fax 507560
www.klavier-kern.de

**SEYBOLD
NATURKOST**

Lauffener Spezialitäten

Wir bieten Ihnen 100 % naturbelassene Kürbiskernöl
und Kürbiskern-Spezialitäten aus eigener Herstellung.

Verkostung & Verkauf: Samstags, 9 - 14 Uhr
In den Herrenäckern 28/1 · 74348 Lauffen
Telefon 07133 12899 · www.seybold-lauffen.de

**Bequem bestellen im
Online-Shop!**

kuh vadis! **Kommunikationsdesign**

Kreative Kompositionen für's Auge.

Hagelsteinweg 5 · 74388 Talheim · Telefon 07133 - 206 99 44 · mail@kuh-vadis.com · www.kuh-vadis.com

Das starke Küchenstudio
Markenküchen für jeden Geschmack.
für jede Anforderung

Die starke Bäder-Galerie
Die Bäder-Galerie
mit Themenwelten

**STARKE LEISTUNG MIT
STARKER BERATUNG.**

schrade

C. Schrade GmbH
Röttelestr. 31 · 74172 Neckarsulm
Telefon 07132 972-0
www.schrade.de



Wann ist ein Geldinstitut
gut für die Region?

Wenn sein Engagement für
Kunst und Kultur so vielfältig
ist wie die Region selbst.



Die Kreissparkasse Heilbronn fördert musikalische Highlights und Talente in Stadt und Landkreis Heilbronn. Sie unterstützt eine Vielzahl von Einrichtungen und Projekte, darunter auch das Württembergische Kammerorchester Heilbronn und den regionalen Nachwuchswettbewerb „Jugend musiziert“. Mit jährlichen Zuwendungen von fast 400.000 Euro ist die Kreissparkasse Heilbronn einer der größten nichtstaatlichen Kunst- und Kulturförderer in der Region. Das ist gut für die Sinne und gut für die Menschen. www.ksk-hn.de

Kreissparkasse Heilbronn. Gut für die Region.



HEILBRONNER SINFONIE ORCHESTER

Konzertreihe 2013/2014

WELT DES KLAVIERS
OPPITZ-ZYKLUS
22. September 2013

Giuseppe Martucci
Richard Wagner
Franz Waxman
Richard Wagner

Klavierkonzert Nr. 2 b-Moll op. 66
Ouvertüre zu „Das Liebesverbot“
„Tristan und Isolde“-Fantasie
Ouvertüre zu „Rienzi“
Gerhard Oppitz · KLAVIER
Nina Karmon · VIOLINE

FESTIVAL JUNGER
STIMMEN
20. Oktober 2013

Mit Werken von Wolfgang
Amadeus **Mozart**, Christoph
Willibald **Gluck**, Georg Friedrich
Händel, Giuseppe **Verdi**, Pjotr
Iljitsch **Tschaikowsky**, Antonio
Vivaldi, Jacques **Offenbach**

**Mit Preisträgern des Europäischen
Gesangswettbewerbs DEBUT**
Yitian Luan · SOPRAN
Jakub Józef Orłinski · COUNTERTENOR
Alexey Bogdanchikov · BARITON

KLINGENDE MÄRCHEN
ZU WEIHNACHTEN
UND NEUJAHR
15. Dezember 2013

Engelbert Humperdinck
Siegfried Wagner
Francis Poulenc
Johann Strauß
Jules Mouquet
Johann Strauß
Hans Christian Lumbye

Vorspiel und Festklänge aus „Dornröschen“
Ouvertüre zu „Der Bärenhäuter“
Konzert für Orgel, Streicher und Pauken g-Moll
Aschenbrödelwalzer
La Flöte de Pan op. 15
Walzer „Tausend und eine Nacht“
Kopenhagener Eisenbahn-Dampfgalopp
Andreas Benz · ORGEL
Verena Guthy-Homolka · FLÖTE

TASTENZAUBER -
RAGNA SCHIRMER
16. Februar 2014

George Gershwin
Guillaume Connesson
M. Mussorgsky / M. Ravel

Kubanische Ouvertüre
Concerto in F
The Shining One
Bilder einer Ausstellung
Ragna Schirmer · KLAVIER

HOMMAGE À
RICHARD STRAUSS
30. März 2014

Richard Strauss

Suite aus „Der Rosenkavalier“
Vier letzte Lieder
Till Eulenspiegels lustige Streiche
Hornkonzert Nr. 1 Es-Dur op. 11
Salomes Tanz
Janice Dixon · SOPRAN
Laszlo Szlavik · HORN

FURIOSO - FESTIVAL
DER KONTRABÄSSE
11. Mai 2014

Mit Werken von Giovanni
Bottesini, Niccolò **Paganini**,
Aram **Chatschaturjan**,
Johann Matthias **Sperger**,
Johann Sebastian **Bach**, Giorgi
Makhoshvili, Franz von **Suppé**

Bassiona Amorosa:
Andrej Shynkevich, Jan Jirmasek,
Giorgi Makhoshvili, Ljubinko Lazic ·
KONTRABASS

Änderungen vorbehalten

19:30 Uhr
Theodor-Heuss-Saal



Dirigent: Peter Braschkat
Konzert- und Kongresszentrum Harmonie · Heilbronn

Die Eintrittskarte berechtigt am Veranstaltungstag ab 3 Std. vor Konzertbeginn
zur kostenlosen Nutzung aller HNV-Verkehrsmittel.